

# 2000 Euro für das Wohnheim

## Baugenossenschaft hilft Behindertenbeauftragter

**Plattling.** (lie) Hin und wieder einmal eine Zugfahrt, ein Gedichtband als Geschenk für die Freundin oder einfach nur ein Schüsselchen, um den zerteilten Apfel für die Brotzeit darin aufzubewahren – dies sind nur wenige Wünsche der rund 30 Bewohner, die zur Zeit im Wohnheim der Lebenshilfe an der Wiserstraße leben. Leider

reicht den meisten dieser Menschen das Geld in ihrem Geldbeutel nicht aus, um sich solche Dinge leisten zu können.

Zum Glück ist dann Kornelia Klingbeil-Knodel, Stadträtin und Behindertenbeauftragte in Plattling, zur Stelle, um ihnen unter die Arme zu greifen. Damit der „Geldbeutel“ ihres Budgets stets gefüllt ist, um Hilfe für die Menschen mit Handicap bieten zu können, ist sie auf Spenden angewiesen. Eine solche konnte sie gestern aus den Händen von Eva Knoll, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende der Baugenossenschaft Plattling, in Empfang nehmen. 2000 Euro zauberten natürlich ein großes Lächeln in das Gesicht der Stadträtin, die betonte, dass ihre Motivation auch mit der Herzlichkeit ihrer Mitmenschen stets wachse.

„Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten Gutes tun, kann man ein Stückchen die Welt verändern“, sagte Knoll und fügte



Stadträtin und Behindertenbeauftragte Kornelia Klingbeil-Knodel (rechts) freute sich über die großzügige Spende von Eva Knoll, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende der Baugenossenschaft Plattling.

Foto: Meier

an, wie wichtig es sei, benachteiligten Menschen Hoffnung zu spenden. Sie sehe es Klingbeil-Knodel geradezu an, wie wichtig ihr das Projekt mit den – auf welche Art immer – Behinderten sei und wie sehr ihr diese am Herzen lägen. „Man kann es sich selbst nicht vorstellen, wie es ist, bei einem Ausflug jeden Cent umdrehen zu müssen,

und sich zu fragen, ob man sich noch eine Tasse Kaffee oder ein Kuchenstück leisten kann“, stellte die Behindertenbeauftragte fest. Die Menschen, denen mit den Geldern geholfen wird, strahlen eine solche Zufriedenheit und Dankbarkeit aus, so Klingbeil-Knodel. So viel komme von den Betroffenen zurück, sagte sie und das mache sie sehr glücklich.

Begonnen habe sie ihr Projekt mit den Frühstückten im Weltladen, erklärte die Stadträtin. Mittlerweile geht sie mit den Behinderten in die Eisdielen, in der es auch keine Rolle spielt, wie viel der Eisbecher kostet oder unternimmt mit ihnen kleine Ausflüge. „Wichtig ist die Integration“, betont Klingbeil-Knodel. „Dass behinderte und gesunde Menschen zusammenkommen, eine Gemeinschaft ohne Vorurteile bilden. Umso mehr freute sie sich über die großzügige Spende, für die sie Eva Knoll von ganzem Herzen dankte.“